

# Bücherbesprechungen = Comptes rendus

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **25 (1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Papierchen gewickelt und am Hochzeitstage Kindern und Erwachsenen zuge-  
worfen, die sich dem Wagen nähern und Miene machen, das Paar anzuhalten.

584. Gibt es Abgaben von Braut oder Bräutigam an die  
Jungmannschaft? (Loskauf, Einkauf)?

Niedermuhlern (Bern): Der Bräutigam gibt der Jungmannschaft eine  
„Rezi“ (einen Trunk), worauf diese mit Schießen die Hochzeit beehren.

Ennenda (Glarus): Bei Hochzeiten gehen einzelne besonders befreundete  
Jünglinge des Paares zum Gasthaus, wo gefeiert wird und „gähnd gu stigglä“,  
d. h. sie halten einen Korb oder Sack an einer langen Stange an ein Fenster  
hinauf, worauf etwa eine Flasche Wein oder Süßgebäck oder auch beides ein-  
gefüllt wird.

Balm (bei Messen, Solothurn): Einige Tage vor der Hochzeit begibt sich  
eine Delegation der Jungmannschaft zum Bräutigam und erinnert ihn freundlich  
an den alten Brauch des Loskaufes. Der Bräutigam spendet dann einen kleinern  
oder größern Geldbetrag zu beliebiger Verwendung für die Jungen. Statt  
einen Baarbetrag zu spenden, weist zuweilen der Bräutigam den Wirt an,  
die Jungmannschaft an einem Samstag Abend zu bewirten und bezahlt nachher  
die Urte.

---

### Bücherbesprechungen. — Comptes rendus.

Karl Gysler, Wörterbuch der Landschaft Näsli. Hohfluh (am Brünig).  
Selbstverlag des Verfassers, v. J. (1935) 8°. Fr. 1. 50.

Solche Wörterbücher örtlich begrenzter Landschaften sind um so freudiger  
zu begrüßen, als sie leider in unserm Lande mit seinen oft altertümlichen  
Mundarten recht selten sind. Der Hauptgrund für dieses seltene Vorkommen  
liegt in der geringen Einschätzung der Mundart durch das Volk selbst. Noch  
kürzlich wurde der Referent von einer Walliserin gefragt, ob er noch immer  
„schlechte“ Wörter sammle.

Dem vorliegenden Wörterbüchlein sind auch einige Redensarten bei-  
gegeben. E. S.-R.

---

Redaktion: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, Dr. P. Geiger  
Chrischonastrasse 57, Basel, R.-O. Frick, Quai Comtesse 6, Neuchâtel. — Verlag  
und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. —  
Rédaction: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Bâle; Dr. P. Geiger,  
Chrischonastrasse 57, Bâle; R.-O. Frick, Quai Comtesse 6, Neuchâtel. —  
Administration: Société suisse des traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.